

BLICKWECHSEL

„DER MYTHOS DER EUROPÄISCHEN WERTEGEMEINSCHAFT“



DRS. RENÉ CUPERUS

Politik- und Kulturhistoriker,
Senior Research Fellow
am internationales 'Instituut
Clingendael' (Den Haag)



SIEBO H. JANSSEN

Politikwissenschaftler,
Historiker und Europa-
Experte

LESUNG UND GESPRÄCH ZUM BUCH
„7 MYTHEN ÜBER EUROPA. PLÄDOYER
FÜR EIN VORSICHTIGES EUROPA“



WILLI-EICHLER-
AKADEMIE e.V.

DONNERSTAG

30.06.2022

19:30 UHR

Veranstaltungsort: ZeitGeist
Braunsfeld e.V. Kulturraum /
Clarenbachplatz 2 / 50933 Köln

12,- EUR EINTRITT

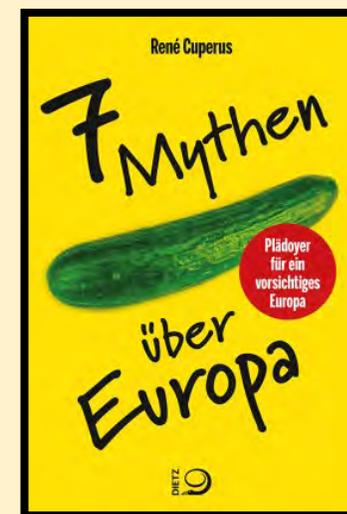
Bildung und Qualifizierung für politisches Handeln



WILLI-EICHLER-
BILDUNGSWERK



„Demokratie ist die einzige Staatsform, die gelernt werden muss.“ (Oskar Negt)



Aktueller Timing dieses Diskussionstreffens:

- **G7-Gipfel in Bayern**
- **NATO-Gipfel in Madrid**



Aktuelle Ereignisse liefern die Blickwechsel: *Stichwort Zeitenwende* und stellen grundsätzliche Fragen:

- Einheit des Westens gegen Russland und China. Wiederherstellung der transatlantischen Wertegemeinschaft nach Trump?
- Entsteht eine *Allianz der Demokratien gegen Autokratien*?
- Wird es ein geopolitisches, strategisch autonomes Europa geben? Was ist der Trade-off-zwischen Geopolitik und Wertegemeinschaft?
- Erleben wir eine Deutsche EU-Führung oder bleibt es 'Zeitenwende in Zeitlupe'?
- Und wie stabil und blühend sind die westlichen nationalen Demokratien? (Capitol Hill, Revolte des Populismus, fragmentiertes Frankreich)



Wertegemeinschaftsfrage auf drei Ebene:

- Der Westen (transatlantisch)
- Europa (Ost und West, Nord und Süd)
- Nationalstaat (Kosmopolitismus, Populismus, Multikulturalismus)

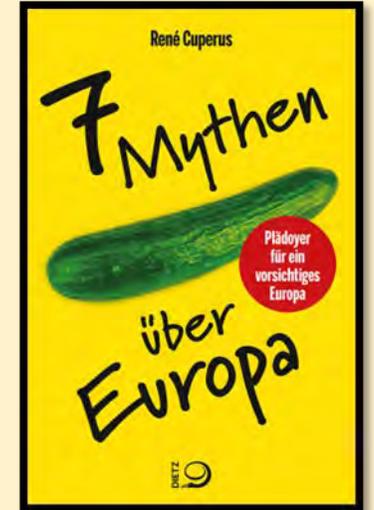
Mein Buch war in Corona-Zeit geschrieben:
Plädoyer für ein vorsichtiges Europa!

Gegen anti-EU Exit-Populisten, gegen föderale
Bundesstaat Sprung-Vorwärts-Elitisten (Hamilton'scher
Moment): *Europa für die politische Mitte.*

Teilweise einen neuen Kontext:

- *Green Deal* kein vorsichtiges Europa
- Erweiterung um die Ukraine und Moldawien kein vorsichtiges Europa
- Eher das zu vorsichtige Europa gegenüber Putin (*Appeasement*, 'Wandel durch Handel'-Illusion)

Mein Plädoyer war und ist: ein starkes geopolitisches
Europa nach außen, aber ein bescheidenes
demokratisches Europa nach innen



Meine Sieben Thesen

1. Die Europäische Union ist ein **heiliges** Gemeinschaftsprojekt nach den Katastrophen des 20. Jahrhunderts: *Nie Wieder*.
2. Europa ist *eine Supermacht der **Lebensqualität***, dank des Nachkriegs Gesellschaftsvertrags liberal-demokratischer Rechtsstaatlichkeit (Menschenrechte), sozialer Marktwirtschaft und Wohlfahrtsstaat in vielen Mitgliedsstaaten.
3. Wir brauchen ein starkes geopolitisches Europa nach außen und eine vorsichtig-demokratische EU nach innen.
4. Die Abschaffung der Nationalstaaten ist kein **Mehrheitsprojekt**.



Meine Sieben Thesen

5. Einer immer engeren Union sind Grenzen gesetzt: Europa ist kulturell und politisch zu **vielfältig** geworden für eine zentralistische administrative Einheit

6. Europäische Politik ist (leider immer noch) *Politikerpolitik*, ein Elitenprojekt, keine real gelebte Demokratie. Die nicht mehr so etablierte Politik hat kein Mandat für den europäischen Sprung nach vorn. Dies ruft eine **nationalistische Gegenreaktion** hervor, die wir mit europäischer Zusammenarbeit gerade überwinden wollen.

7. Die Nationalstaaten selber befinden sich in einer demokratischen **Systemkrise**: Populismus-Kluft zwischen Establishment und Nicht-Establishment, multikulturelle Spannungen. Nationale Wertegemeinschaft unter Druck. Ein europäischer Bundesstaat ist darauf die völlig kontraproduktive Antwort





Urlaub



Ein heiliges Projekt

Ich habe kein Problem, die Europäische Union als ein heiliges Projekt zu bezeichnen. Heilig im Lichte des barbarischen 20. Jahrhunderts, in dem Europa in zwei Weltkriegen beinahe Selbstmord beging.

Jene, die sich gegen die europäische Zusammenarbeit widersetzen und für eine lakonische Rückkehr zum Europa der unabhängigen, souveränen Staaten, machen sich des ahistorischen Simplismus schuldig.

Nationalisme: c'est la guerre' (François Mitterrand)





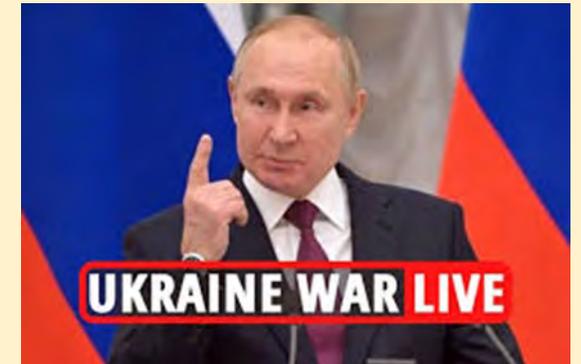
Ukraine Krieg: Humanitäre und Geopolitische Shock

Zeitenwende:

Erleben wir die Geburt des geopolitischen Europas?

Und die Rückkehr der westlichen Einheit?

- NATO: von 'Hirntot' wieder reanimiert
- Europäische Union: das neue Momentum, neuer Schwung für die Einheit
- * Deutschland: Ende der Nachkriegszeit?



Zeitenwende EU und NATO/Westen

Nicht die französische EU-Präsidentschaft von Präsident Macron, sondern die russische Invasion hat das "geopolitische Europa" auf einen Schlag näher zusammen gebracht.

Wo Putin auf Spaltungen in Europa und Spaltungen im transatlantischen Bündnis gesetzt hatte, ist er über eine beispiellose europäische und westliche Einheit gestolpert.





Zeitenwende Deutschland

‘Soul searching’ in Deutschland

Ende der Nachkriegszeit?

Gescheitert: Friedensmacht Deutschland/ Pazifismus / Ostpolitik?

Wandel durch Handel

Ende Trennung wirtschaftliche Interessen von politischen und strategischen Interessen

Nie wieder Krieg? Nie wieder Bundeswehr?

Falsche Vermutung mit der Geschichte?

Hans Werner Sinn:

‘Wir, Deutsche, haben unsere Energieversorgung an die Russen delegiert, unsere Sicherheit den USA anvertraut und unser Wachstum den Chinesen. Waren wir besonders geschäftstüchtig oder besonders dumm?’



Nicht nur Einheitsjubiläum

Bleibende Spaltungen und Bedrohungen:

- Autokratie innerhalb Europa
 - Ungarn: Orban triumphiert noch immer
 - Balkan: Serbien pro-Putin (Vucic)
 - Polen: Rechtstaatlichkeit
 - Neue Euro-Krise?
-
- Trans-Atlantische Beziehungen: Schatten einer Trump Wiederwahl

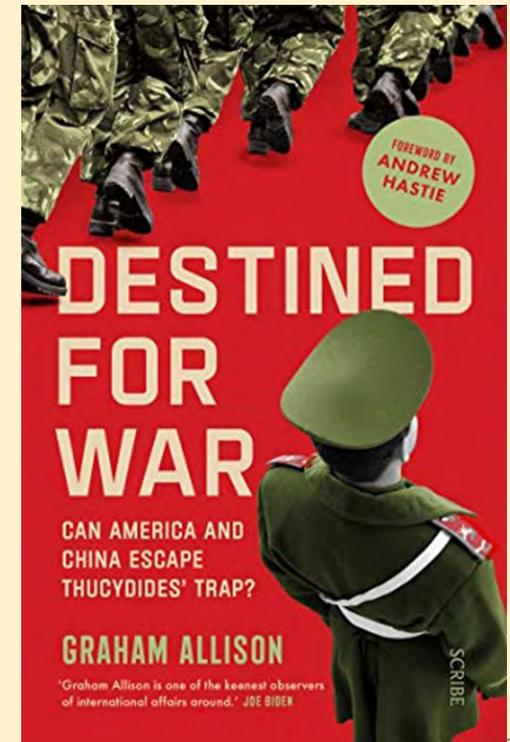


Die Rache der Geschichte

- *Make China Great Again*: der Traum von Xi im Jahr 2049
- Russland wieder zu einem Imperium machen: jenseits des Zusammenbruchs der UdSSR
- *Make America Great Again*
- Und Europa?



RULING POWER VS RISING POWER



‘Die EU ist wirtschaftlich eine Supermacht, aber geopolitisch gesehen ein Teenager und militärisch ein Gnom‘.

Dieses Bild erforderte die Zeitenwende nach Putins Krieg.



Authoritarianism
in a Global Age





L'agenda du Président
de la République



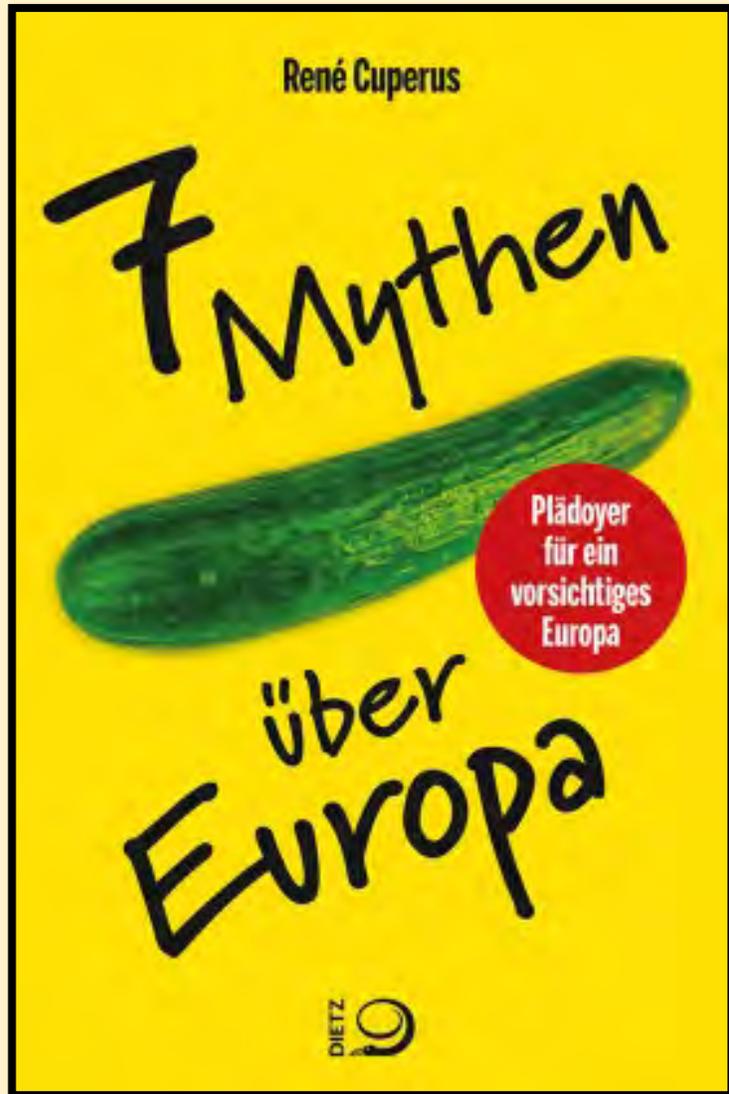
Französische Agenda Macron

1. Strategische Autonomie/Geopolitisches Europa
2. EU Industriepolitik
3. Gemeinsame Verteidigung
4. Transfer und Schulden Union?

Bedeutet die deutsche Zeitenwende, dass Deutschland jetzt der französischen Agenda beiträgt?

Franco-German leadership?





Plädoyer für ein vorsichtiges Europa

Dietz Verlag, Bonn

Der **EUROPÄISCHE SPLIT**

Nach außen ein starkes Europa, nach innen ein bescheidenes Europa

Balance zwischen europäischer Stärke und nationaler Demokratie

Supermacht, ja; Superstaat, nein





Die Gefahr des post-historischen Denkens

Ich habe Schwierigkeiten mit der Unvorsichtigkeit Europas, mit der unvorsichtigen Art und Weise, wie mit Europa umgesprungen wird.

Nationalpopulisten reißen mit ihren Exit-Idealen die EU auseinander, als gäbe es keine Geschichte.

Neo-Föderalisten reißen die Nationalstaaten auseinander, als gäbe es keine Geschichte.

Ampel-Koalitionsvertrag: ‘föderalen europäischen Bundesstaat‘; "immer engere Union”



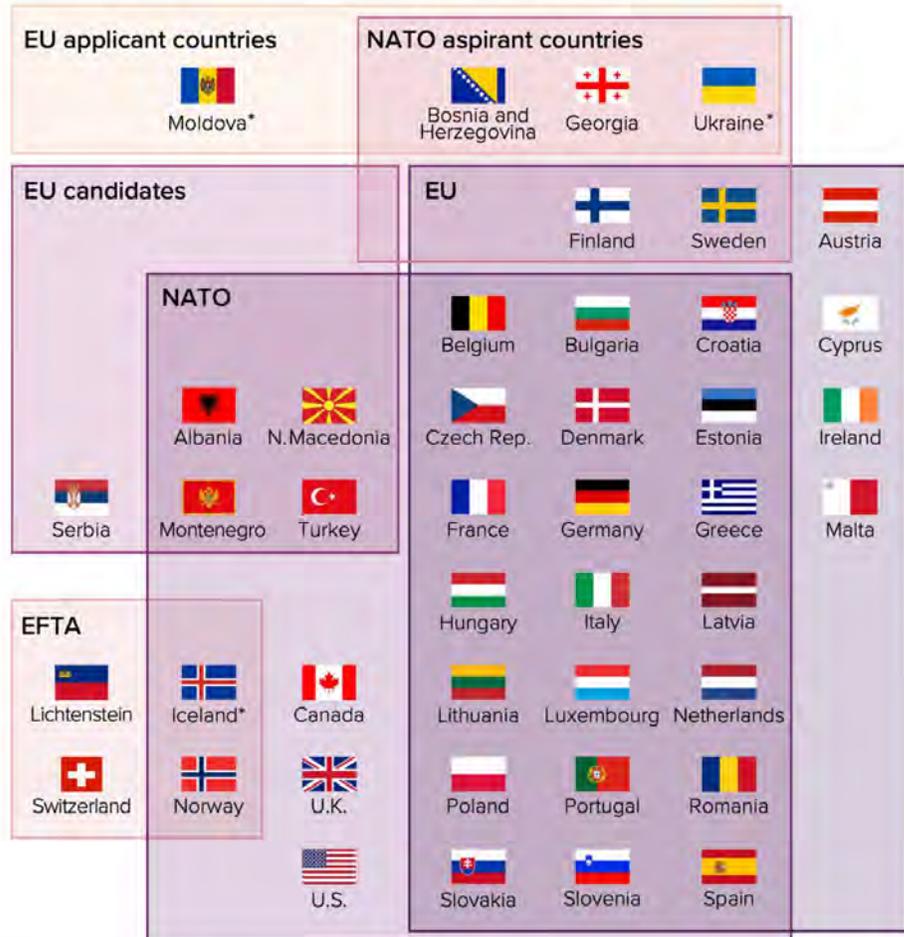
Man geht viel zu achtlos mit den Gefühlen um, die bei der gleichzeitige und Vertiefung Erweiterung der EU - der Transformation der Union in ein '**Viel Völker-Imperium'** mit **500 Millionen** Einwohnern - frei werden.

Das Verhältnis zwischen nationalem Staat und größerem europäischen Zusammenschluss ist alles andere als nationalistisches Gejammer, sondern berührt entscheidende Fragen zur demokratischen Kontrolle der Macht, zu *checks and balances* und zur politischen Ungleichheit.



IMPERIUM

JOINING THE CLUB OF NATO AND EU MEMBERS



*Iceland has not officially withdrawn its EU application, but in 2015 its government requested that "Iceland should not be regarded as a candidate country for EU membership." On June 17, 2022, the European Commission recommended that Ukraine and Moldova be granted the status of a candidate for EU membership, but the decision is up to EU member governments.

SOURCE: POLITICO research, European Commission

By Cornelius Hirsch

POLITICO

Permanente Erweiterung der EU

- Wird die EU unregierbar?
- Zerstört Geopolitik die europäische Wertegemeinschaft?
- Wo liegen Demos und Demokratie an den Grenzen?
- Wird die EU zu osteuropäisch?
- Wie viel mehr "Polen und Ungarn" kann die EU bewältigen?
- Wird die deutsch-französische Achse noch asymmetrischer?
- Parallel zur EU eine "Europäische Politische Gemeinschaft" (Macron)

DIE EUROPA PARADOX

Zu vielfältig für eine starke Einheit?

Meine Befürchtung ist, dass Europa theoretisch eine größere und stärkere Einheit braucht, um in der sich globalisierenden Welt zu überleben.

Aber dass Europa per Definition politisch, kulturell, wirtschaftlich und administrativ zu vielfältig und gespalten ist, um eine solche Einheit herbeizuführen.





Europa ist für mich hauptsächlich: Barcelona, Vilnius, Dublin, Berlin, Zagreb.

Europa: das ist das reiche Mosaik europäischer Sprachen, Kulturen, Traditionen, Gerüche und Farben.

Europa ist nicht Brüssel, Brüssel ist nicht Europa.



Die EU ist kein großes Deutschland, sondern ein großes, kompliziertes Belgien

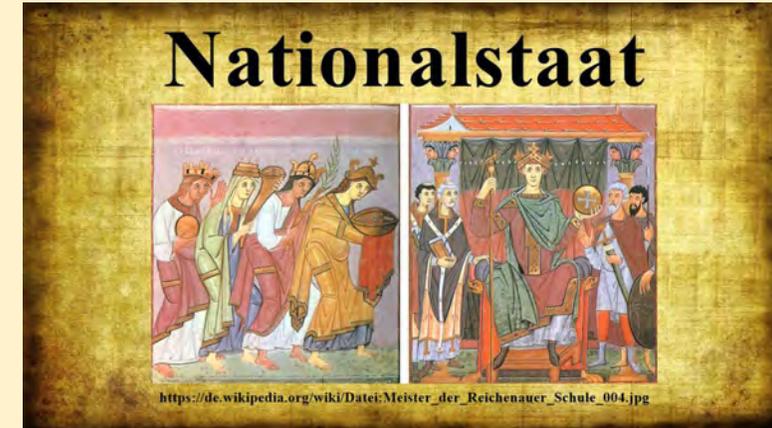
Die EU ist kein „Deutscher Föderaler Staat“, und das wird sie auch nie sein. Sie ist nicht 10 mal Deutschland mit extra vielen Bundesländern.

Nein, die EU ist eher so etwas wie die komplexe Vergrößerung Belgiens. Die EU ist „27 mal Belgien“ *and counting*



Systemische Krise der nationalen Demokratie

- Populismuskrise: Establishment versus Non-Establishment
Hochgebildete versus weniger gebildete, dynamische Städte versus Peripherie.
 - Keine nationale Wertegemeinschaft, geschweige denn eine europäische?
 - Demokratie-Unwohlsein: geschwächte Parteiendemokratie. Jugendliche, Migranten, weniger gebildete.
- Zuerst eine 'immer engere Union' im Nationalstaat für europäische Experimente
- Wiederherstellung des Nachkriegsgesellschaftsvertrags der Mittelstandsgesellschaft
 - Die Vereinheitlichung der nationalen Demokratie ist eine Priorität und eine Voraussetzung für die europäische Einigung



Zusammenfassung

Durch den russischen Krieg gegen die Ukraine ist Europa (und Deutschland) **geopolitisch** mit einem Paukenschlag **aufgewacht**.

Einige glauben, dass dies das **Momentum für die europäische Einigung** ist.

Ja, Geopolitisch, und im Bereich der Verteidigung und Außenpolitik,

Aber **hüten Sie sich** vor schnellen Schlussfolgerungen über den Traum der Vereinigten Staaten von Europa.

1. Europas demokratische Stärke ist Pluralismus, kulturelle Vielfalt und Reichtum
2. Die ständige Erweiterung hat die EU viel komplexer und ungleicher gemacht
3. Die Nachkriegsgesellschaft (liberaler Rechtsstaat, Wohlfahrtsstaat, soziale Marktwirtschaft, soziale und kulturelle Sicherheit) steht unter großem Druck durch Polarisierung, Populismus und neue soziale Bruchlinien.

Das sind drei Argumente, die für ein **starkes Europa nach außen, aber ein vorsichtiges Europa nach innen sprechen**



DISKUSSION

1. Hat Putin versehentlich der Einheit des Westens und der europäischen Einheit sehr geholfen? Wie soll man Autokraten beeinflussen oder besiegen?
2. Ist die Zeitenwende in Deutschland weit genug getragen worden, oder ist die internationale Kritik an einem halbherzigen Deutschland noch immer richtig?
3. Wie geht man mit dem Dilemma zwischen dem geopolitischen Europa und der europäischen Wertegemeinschaft um: Polen, Serbien, Ukraine, Moldawien?
5. Was genau bedeutet europäische Einigung oder EU Bundesstat? Wo liegen die Grenzen?
6. Ist die (Selbst-)Abschaffung des Nationalstaates ein Mehrheitsprojekt?
7. Was tun gegen die zunehmende Spaltung und Polarisierung innerhalb der westlichen Länder, die die Demokratie zu untergraben drohen? Wie die politisch-soziale Zeitbombe zu entschärfen?

